

Finale für die Forscher

Am Sonntag schließt der Explorado-Abenteuercampus seine Pforten

Von Martina Döbbe

MÜNSTER. 60 Tage Explorado – und am morgigen Sonntag ist großes Finale. Dann fällt die Pforte zum Abenteuer-Campus endgültig ins Schloss. „Es war eine tolle Zeit“, resümiert Ralf Bövingloh und blickt zufrieden zurück. Der Marketingchef des Unternehmens, das zusammen mit der Westfälischen Wilhelms-Universität erstmals das Camp für kleine und große Nachwuchsforscher im Arzneipflanzengarten der Universität aufgebaut hat, sieht die Erwartungen bestätigt: „Münster ist auf jeden Fall eine gute Stadt für ein solches Angebot.“ Geschätzt etwa 13 000 bis 14 000 Besucher – endgültige Zahlen liegen noch nicht vor – haben in den vergangenen acht Wochen den Abenteuer-Campus besucht, geforscht, experimentiert und offensichtlich viel Spaß dabei gehabt. „Die Resonanz, die wir bekommen haben, war durchweg sehr positiv“, sagt Bövingloh.

Was natürlich die Frage aufwirft, ob es auch ein Explorado 2015 geben wird? „Die Überlegungen laufen schon an, von unserer Seite sind wir der Meinung, dass es nächstes Jahr eine Neuaufgabe geben sollte“, hoffen



Mit Begeisterung dabei: Die Nachwuchsforscher auf dem Abenteuercampus Explorado haben nach Herzenslust geforscht, experimentiert und Spaß gehabt.

die Organisatoren, dass auch die Universität nach Abschluss dieses Projektes weiter mit im Boot sitzen möchte.

Doch man wünsche sich noch mehr Partner und Unterstützer, um das Angebot auch betriebswirtschaftlich auf eine sichere Basis zu stellen: „Finanziell war das

dieses Jahr noch ein Zuschussgeschäft“, bilanziert der Marketingchef aus unternehmerischer Sicht. Deshalb sei es immer dann eine Frage, inwieweit sich Städte und Kommunen oder andere Träger für Projekte machen können, um ein solches Angebot dauerhaft zu

installieren. „Das wird alles in Ruhe analysiert, besprochen und entschieden.“

Zu Explorado 2014 müsse man aber auf jeden Fall noch eins sagen: „Zu dem Erfolg haben auch die studentischen Scouts beigetragen, die sich hier engagiert haben. Die waren einfach fantastisch.“